

- ① **Untersuchen** Sie das Gedicht „Die Welt“ von Christian Hoffmann von Hoffmannswaldau.
- ② **Setzen** Sie das Gedicht von Hoffmannswaldau und das gewählte Gedicht von Andreas Gryphius zueinander **in Beziehung**.  
Achten Sie dabei auch auf die Entstehungszeiten und die historischen Umstände.

Christian Hoffmann von Hoffmannswaldau:

**Die Welt (1679)**

Was ist die Welt und ihr berühmtes Glänzen?  
Was ist die Welt und ihre ganze Pracht?  
Ein schnöder Schein in kurzgefaßten Grenzen,  
Ein schneller Blitz bei schwarzegewölkter Nacht,  
5 Ein buntes Feld, da Kummerdisteln grünen,  
Ein schön Spital, so voller Krankheit steckt,  
Ein Sklavenhaus, da alle Menschen dienen,  
Ein faules Grab, so Alabaster deckt.  
Das ist der Grund, darauf wir Menschen bauen  
10 Und was das Fleisch für einen Abgott hält.  
Komm, Seele, komm und lerne weiter schauen,  
Als sich erstreckt der Zirkel dieser Welt!  
Streich ab von dir derselben kurzes Prangen,  
Halt ihre Lust für eine schwere Last:  
15 So wirst du leicht in diesen Port gelangen,  
Da Ewigkeit und Schönheit sich umfaßt.

**Alabaster:** kostbarer Gips, sehr wertvolles Baumaterial

**Abgott:** falscher Gott

**Port:** hier: Ort der göttlichen Geborgenheit, kommt von engl. Port-Hafen.